

Logisticker

Dezember 2025

STRECK
TRANSPORT

bürstner

Folgen Sie uns
auch auf Instagram!
**Streck Transport
Deutschland**



**Frischer Traum
von Unabhängigkeit
in der Freizeit**

Digital & einfach
**Neue Schweizer
Exportverzollung**

Wichtig & nachhaltig
**VSME: Neuer Nach-
haltigkeitsstandard**

Regional & erfolgreich
**Streck ist Partner
des Spitzensports**



Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und damit eine Zeit des Zusammenhalts und der gegenseitigen Unterstützung. Weihnachten ist mehr als nur ein Fest, denn es erinnert uns daran, was wirklich zählt. Nicht die Geschenke, nicht der Trubel, sondern Menschen und Partner, auf die man sich verlassen kann, die füreinander da sind, die helfen. Gerade wenn die Welt sich oft unsicher und hektisch anfühlt, bekommen diese Werte eine besondere Bedeutung.

Weihnachten wird gerne auch als eine Zeit der Besinnlichkeit gesehen: Die Uhren scheinen etwas langsamer zu gehen und wir haben die Möglichkeit, abseits vom geschäftigen Alltag durchzutreten und vielleicht auch etwas Abstand zu gewinnen. Wir können das, was uns manchmal als tagespolitischer Wahnsinn erscheint, einmal ausblenden und uns auf das Wesentliche konzentrieren. Solche Momente sind wichtig, um zu sehen, wo wir jenseits von Hektik und Herausforderungen unseren Standpunkt haben. Das gilt auch für die Logistik.

Unser Arbeitsumfeld hat sich mit Zöllen und angespannten Lieferketten nicht vereinfacht. Aber ehrlich gesagt ist das für uns inzwischen längst zur Routine geworden. Eine hohe Problemlösungskompetenz und Flexibilität ist Teil der unserer DNA. Und seitdem das Corona-Virus uns herausfordert hat, sind wir gegen äußere Einflüsse zusätzlich immunisiert. Wir haben nichts an Zuverlässigkeit eingebüßt.

Zuverlässigkeit bedeutet, dass man sich aufeinander verlassen kann, dass der Logistikpartner da ist, wenn man ihn braucht. So jedenfalls verstehen wir bei Streck Transport Zusammenarbeit. Wenn man gemeinsam Lösungen findet und sich gegenseitig unterstützt, entsteht Vertrauen – die Grundlage jeder erfolgreichen Partnerschaft, ob im Team, in der Familie oder im Freundeskreis. Wir sind in guten wie in schlechten Tagen für unsere Kunden und Partner da und finden gemeinsam gute Lösungen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr.

Viel Spaß bei der Lektüre

Ihr

Daniel Steiner
Geschäftsbereichsleiter
Streck Transport AG



14

POLITIK & WIRTSCHAFT

Neue Ära der Schweizer Exportverzollung.....	4
Neuer Grenzstandort in Waldshut-Tiengen	6
Rücksendungen von Gefahrgut: Zeit und Kosten sparen	7
Stückgutreport 2025 von NG.network	8
20 Jahre SAE: Ein Netzwerk für ganz Europa.....	9



4

UNSERE VERANTWORTUNG

VSME: Neuer Nachhaltigkeitsstandard für den Mittelstand	10
Streck Transport setzt auf eigene Stromversorgung	12
Neue Trafostationen bei Streck in Freiburg	13



18

FIRMENPORTRAIT

Bürstner: Frischer Traum von Unabhängigkeit in der Freizeit.....	14
--	----

AUS DEM UNTERNEHMEN

50 Jahre Partnerschaft mit Gebrüder Weiss	18
Mit Streck zum Sonnenfoto der Superlative	20
Smarte Tourenplanung sichert die Qualität	21
Vorbereitungen für neue Logistikhalle laufen nach Plan	22
Mit Workshops zu weniger Missverständnissen	23
Streck Transport als Partner des Spitzensports.....	24
Volle Kraft voraus mit eigenen Fachkräften.....	26
Junge Menschen bei Streck.....	27
Herausragender Nachwuchs: IHK-Förderpreise verliehen.....	30
Streck Transport in der Antarktis	31
Hellmann und Streck Transport: 50 Jahre Partnerschaft	31



30



Neue Ära der Schweizer Exportverzollung

Das neue Warenverkehrssystem „Passar“

Mit der Einführung von „Passar Ausfuhr“ leitet das Schweizer Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) den nächsten wichtigen Schritt bei der Zoll-Digitalisierung ein. Das bisherige System „e-dec Export“, das über viele Jahre hinweg die Grundlage für die elektronische Ausfuhranmeldung bildete, wird zum 1. Januar 2026 abgelöst.

Mit „Passar“, was auf Rätoromanisch „durchgehen“ bedeutet, wird die gesamte Zollabwicklung in der Schweiz neu strukturiert. Das System ersetzt nicht nur die alte, in die Jahre gekommene Lösung, sondern bringt auch eine völlig neue technische Schnittstelle, wodurch Softwareanbieter ihre Anbindungen an die Zollsysteme grundlegend anpassen müssen. Neben der technischen Umstellung ergeben sich auch Änderungen in den Geschäftsprozessen und in den alltäglichen Abläufen.

Neu ist insbesondere ein Prozess, der eine stärkere Verknüpfung zwischen Waren- und Transportdaten vorsieht: Jede Warenanmeldung (WA) muss künftig mit einer Transportanmeldung (TA) verbunden werden. Dies ist zwingend erforderlich, denn nur so ist eine Zollfreigabe möglich. Aktuell kann die Transportanmeldung noch der Zoll erledigen, eventuell verbunden mit einer Wartezeit.

Damit verändert sich nicht nur die technische Grundlage, sondern auch der Ablauf der täglichen Exportzollanmeldungen. Unternehmen müssen ihre Systeme und Schnittstellen anpassen, Mitarbeitende schulen und interne Prozesse neu ausrichten.

Streck Transport als erfahrener Zollpartner

Als erfahrener Zollagent mit jahrzehntelanger Expertise im

Exportgeschäft begleitet Streck Transport seine Kunden selbstverständlich auch durch diese Umstellungsphase. Die Systeme sind bereits auf „Passar“ vorbereitet, und es besteht ein enger Austausch mit den Zollbehörden, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten.

Streck Transport übernimmt auf Wunsch die komplette Abwicklung der Ausfuhranmeldungen im neuen System – von der Datenerfassung über die Gestellung bis zur Erledigung – und stellt sicher, dass alle Sendungen auch während der Übergangsphase gesetzeskonform und effizient exportiert werden.

Wichtige Frist

Das bisherige System „e-dec Export“ wird am 31. Dezember 2025 endgültig eingestellt. Ab 1. Januar 2026 dürfen Aus-

Ihre Vorteile bei der Verzollung mit Streck Transport

- kein eigener Systemumstieg nötig
- sichere und rechtskonforme Abwicklung
- persönliche Betreuung durch erfahrene Zollfachleute
- Kommunikation mit der Zollverwaltung über moderne Schnittstellen

KONTAKT

Möhlin

Thomas Schlageter
+41 61 85 51 - 481
thomas.schlageter@streck.ch

Neuer Grenzstandort in Waldshut-Tiengen

Streck Transport stärkt seine Präsenz an der Schweizer Grenze

Mit Jahresbeginn 2026 ist Streck Transport noch präsenter bei der Verzollung an den Schweizer Außengrenzen. Am Grenzübergang Waldshut/Koblenz wird ein weiterer Standort eröffnet.

„Mit dieser Neueröffnung stärken wir unsere Präsenz im nordöstlichen Grenzraum und bieten unseren Kunden zusätzliche Nähe, Flexibilität und kurze Reaktionswege“, sagt Thomas Schlageter, der in der Schweiz den Bereich Zollwesen leitet. Mit Waldshut-Tiengen investiert Streck Transport bewusst in die regionale Nähe und erweitert sein Leistungsversprechen, verlässliche, grenzüberschreitende Zoll- und Logistiklösungen entlang der Schweizer Grenze anzubieten.

Streck Transport ist heute bereits mit fünf Grenzstandorten vertreten: Weil am Rhein/Basel, Basel/St. Louis, Rheinfelden, Bad Säckingen/Stein sowie Thayngen/Bietingen. Diese Standorte decken die wichtigsten Verkehrsachsen zwischen Deutschland und der Schweiz ab. Waldshut-Tiengen erweitert dieses Netz um einen zentralen Korridor, der insbesondere für die Industrie- und Handelsstrukturen entlang des Hochrheins zunehmend an Bedeutung gewinnt.

„Der neue Standort ermöglicht es uns, unsere Zolldienstleistungen noch flächendeckender und effizienter abzu-

wickeln“, betont Schlageter. „Für unsere Kunden bedeutet das: kürzere Wege, höhere Kapazitäten und schnellere Abläufe im Tagesgeschäft.“ Gleichzeitig schaffe dieser Ausbau zusätzliche operative Stärke für die kommenden Jahre.

KONTAKT

Möhlin

Thomas Schlageter
+41 61 8551 - 481
thomas.schlageter@streck.ch

Weil am Rhein

Diana Kalwies
+49 7621 91340 - 611
diana.kalwies@streck.de

Freiburg

Siegfried Maier
+49 761 1305 - 423
siegfried.maier@streck.de

Gefahrgut und ungereinigte Verpackungen korrekt zurückschicken Zeit und Kosten sparen

Bei der Rücklieferung von Gefahrgut oder leerer, unge reinigter Gefahrgutverpackungen stellen Speditionen wie Streck Transport verstärkt Mängel fest. Die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen Versand tragen in erster Linie die Auftraggeber.

Mangelhaft sind vielfach die Dokumentation, die Verpackung und auch die Kennzeichnung der beauftragten Sendungen. Diese Problematik wurde nicht nur bei Streck Transport festgestellt, sondern war auch bereits Thema im Arbeitskreises Gefahrgut der Stückgutkooperation NG.network. Der Arbeitskreis führt die genannten Mängel auf häufig nicht ausreichend geschulte Personen, die den Versand vorbereiten, zurück. Beispiele wären

- der Mitarbeiter eines Schwimmbades, der leere, aber unge reinigte Reinigungsmittelkanister zurück zum Hersteller schickt,
- Einzelhandelsbetriebe, die Restmengen an Feuerwerkskörpern zurücksenden,
- oder Privatpersonen, die batteriebetriebene Geräte dem Versandhandel retournieren.

Für Privatpersonen und die als Beispiel genannten Schwimmbäder und Einzelhandelsbetriebe spielt das Gefahrgutrecht in der Regel nur eine untergeordnete Rolle. Nichtsdestotrotz liegt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Versandvorbereitung in erster Linie den jeweiligen Auftraggebern bzw. Rücksendern. Diese müssen die Gefahrgutangaben bereitstellen, das Gefahrgut korrekt verpacken und die Packstücke korrekt kennzeichnen.

Nur zugelassene Verpackungen dürfen verwendet werden
Allerdings ist Streck Transport, wie alle Speditionsdienstleister, praktisch immer **Absender und Verlader im Sinne**



Offenkundig keine zugelassene Verpackung: Feuerwerkskörper der Gefahrgutklasse 1.4 in Bananenkisten.



So darf es nicht aussehen:
Rücklieferungen von leeren,
ungereinigten Verpackungen.

der **Gefahrgutvorschriften**, denn Streck beauftragt die eigentliche Beförderung an Transportunternehmen, und alle Sendungen werden ab dem Umschlagterminal verladen.

Als Spediteur ist Streck Transport mit in der Verantwortung und hat **dafür Sorge zu tragen**, dass nur zugelassene Verpackungen verwendet werden (GGVSEB §18 (1) 5.) und dass die Vorschriften über die leeren Verpackungen Beachtung finden (GGVSEB §21 (1) 4.). Die Speditionsdienstleister befinden sich hier in einem Dilemma, da sie selbst keinen direkten Einfluss auf die Verpackung, Kennzeichnung und die Sendungsdokumentation haben.

Vielfach hat der Spediteur erst ab Ankunft der Ware in der Umschlaghalle Kenntnis von den Mängeln. Er muss dann aber dafür Sorge tragen, dass z.B. nur zugelassene Verpackungen verwendet werden. Nach dem Ausschleusen derartiger Sendungen wird beim Auftraggeber zugelassenes Verpackungsmaterial angefordert, im Anschluss neu verpackt und gekennzeichnet. Neben dem Zeitverlust entsteht ein hoher Aufwand.

Leere Verpackungen

Leere Verpackungen unterliegen den gleichen Anforderungen wie gefüllte. Sie müssen dicht verschlossen sein und dürfen keine äußerlichen Anhaftungen haben. Die Versandstücke sind zu sichern und u.a. müssen alle Gefahrenkennzeichen vollständig zu sehen sein. In der Dokumentation müssen die Haupt- und Nebengefahren der zuletzt enthaltenen gefährlichen Stoffe ausgewiesen werden. Erfahrungsgemäß ist die Fehlerquote in diesen Fällen vergleichsweise hoch.

Bei Fragen zum Rückholen von Gefahrgutsendungen oder leeren Gefahrgutverpackungen beraten die Expertinnen und Experten von Streck Transport gerne. So kann beispielsweise gemeinsam eine „Versand- und Verladeanweisung“ erstellt werden, an der sich nicht ausreichend geschulte Mitarbeitende an den Rückholstellen orientieren können. Das erspart den Beteiligten auf beiden Seiten viele Kosten und Zeit.

KONTAKT

Freiburg
Frank Greschel
+49 761 1305 - 217
frank.greschel@streck.de

Nachhaltigkeit und Kooperation prägen Zukunft der Logistikbranche

Stückgutreport 2025 von NG.network

NG.network, das Stückgutnetzwerk, dem auch Streck Transport als Gesellschafter angehört, hat zur Branchenmesse BVL Supply Chain CX 2025 die zweite Ausgabe seines Stückgutreports vorgestellt. Der diesjährige Report rückt das Thema ökologische Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt und beleuchtet, wie sich die Branche auf die anstehenden Veränderungen vorbereitet. Die Studie zeigt: Nur durch Kooperation, Digitalisierung und gezielte Förderung kann die Branche den Wandel erfolgreich gestalten.

Mit dem Start des ersten „grünen Korridors“ Anfang Oktober setzt NG.network ein deutliches Zeichen: Nachhaltigkeit soll im Stückgutverkehr nicht nur diskutiert, sondern aktiv umgesetzt werden. „Nachhaltigkeit muss in den Mittelpunkt der Unternehmensstrategien rücken, um zukunftsfähig zu bleiben“, betont NG.network-Geschäftsführer Stephan Opel.

Die im Report vorgestellte Trendanalyse macht deutlich, dass viele Unternehmen bereits an nachhaltigen Lösungen arbeiten – häufig jedoch unter erheblichem Kostendruck. Entsprechend wird eine stärkere politische Unterstützung durch Förderprogramme gefordert. Eine Schlüsselrolle kommt dabei der Digitalisierung zu: Moderne IT-Systeme, künstliche Intelli-

genz und die enge Zusammenarbeit innerhalb von Netzwerken ermöglichen effizientere Prozesse und tragen gleichzeitig zur CO₂-Reduktion bei.

Darüber hinaus wirft der Stückgutreport einen Blick auf innovative Technologien wie Wasserstoff- und E-Lkw-Antriebe, die künftig wichtige Bausteine einer klimafreundlichen Logistik bilden könnten.

Streck Transport begrüßt als Gesellschafter von NG.network diesen klaren Fokus auf Nachhaltigkeit. Denn auch im eigenen Fuhrpark setzt man zunehmend auf alternative Antriebe und engagiert sich für eine ressourcenschonende Transportlogistik.

KONTAKT

Freiburg

Philipp Löffler
+49 76 11305 - 501
philipp.loeffler@streck.de



Den gesamten Stückgut-report von NG.network finden Sie hier zum Download:



ng.network/wp-content/uploads/20251106-Broschüre-Stueckgut_NG.network.pdf



Ein Netzwerk für ganz Europa

20 Jahre System Alliance Europe

Ein starkes Netzwerk, das über 54 Partnerunternehmen mit 170 Terminals in 33 Ländern umfasst – das ist die System Alliance Europe (SAE), die jetzt auf eine zwanzigjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. Streck Transport ist stolz, als Gründungsmitglied diesen Weg seit dem ersten Tag mitgestaltet zu haben.

Der Zusammenschluss führender mittelständischer Spediteure aus ganz Europa ermöglicht es, täglich tausende Sendungen sicher ans Ziel zu bringen. „Grenzüberschreitende Stückgutverkehre werden effizient, transparent und zuverlässig abgewickelt, dabei kommen die individuellen Stärken der einzelnen Partner voll zur Geltung“, sagt Andreas Wirth, Geschäftsführer von Streck Transport Schweiz.

Für die Kunden gewährt die SAE-Partnerschaft vor allem eines: Einheitliche Qualitätsstandards, schnelle Laufzeiten und verlässliche Zustellung. Europaweit. „Ob Paletten nach Italien, nach Polen oder Retouren aus England, durch die enge Verzahnung im Netzwerk können wir nahtlose Lösungen mit lokaler Kompetenz anbieten“, betont Manuel Pauer, Leiter internationale Landverkehre bei Streck Transport in Deutschland.

Digital innovativ – exzellent in der Leistung

Als Mitglied der ersten Stunde hat Streck Transport die Entwicklung der SAE über die Jahre aktiv in diversen Gremien mitgestaltet, sei es durch digitale Innovationen oder den stetigen Ausbau des Liniennetzes. Besonders stolz ist man im Unternehmen auf die Einführung gemeinsamer IT-Systeme, die eine lückenlose Sendungsverfolgung über Ländergrenzen hinweg ermöglichen. „Das ist ein echter Mehrwert für unsere Kunden“, freut sich Stephen Kraus, Geschäftsbereichsleiter bei Streck im schweizerischen Möhlin.

Der Wandel der vergangenen Jahre zeigt sich bei der SAE auch durch einen neuen Marktauftritt mit einem frischen Logo, das die Stärke und Geschlossenheit des Logistikverbunds sichtbar machen soll. Der Slogan „Freight Forwarding Excellence“

unterstreicht dies zusätzlich. „In einer Zeit globaler Herausforderungen und wachsender Erwartungen an Transparenz und Nachhaltigkeit, zeigt das Netzwerk, wie stark Kooperation, Vertrauen und gemeinsame Werte die Logistik von morgen prägen werden“, unterstreicht Andreas Wirth die ambitionierten Ziele.

Meilensteine

- Am 17. Juni 2005 haben 16 Speditionspartner aus fünf Ländern die System Alliance Europe (SAE) gegründet.
- 2020 wurden die Kräfte in einer eingetragenen Genossenschaft neu gebündelt. Das führte zu einer Stärkung der vorhandenen Struktur und zur Gewinnung neuer Partner.
- Im Oktober 2025 haben die 54 Partnerunternehmen in der SAE einen zweijährigen Transformationsprozess abgeschlossen, der auch zu einem neuen Marktauftritt führte.

KONTAKT

Möhlin

Andreas Wirth
+41 61 8551 - 246
andreas.wirth@streck.ch

Stephen Kraus
+41 61 8551 - 247
stephen.kraus@streck.ch

Freiburg

Manuel Pauer
+49 761 1305 - 453
manuel.pauer@streck.de



VSME: Neuer Nachhaltigkeitsstandard für den Mittelstand

Streck Transport in Deutschland setzt auf Transparenz und Eigeninitiative

Der Mittelstand verfügt jetzt über ein praktikables Hilfsmittel, um freiwillig und strukturiert über seine Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zu berichten, den VSME-Standard. Streck Transport Deutschland hat den Vorschlag der EU-Kommission gerne aufgegriffen, um umfassend Transparenz herzustellen. Davon profitieren Kunden, Partner und das Unternehmen selbst.

Der VSME-Standard, die englische Abkürzung steht für das etwas sperrige „Voluntary Sustainability Reporting Standard for non listed Small and Medium Sized Enterprises“, bezeichnet einen freiwilligen Berichtsstandard zur Nachhaltigkeit für nicht börsennotierte kleine und mittlere Unternehmen. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen – ohne den hohen bürokratischen Aufwand der Berichtspflichten, wie sie für große Unternehmen im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorgesehen sind. Mit diesem neuen Standard reagiert die EU auf die wachsende Nachfrage nach einheitlichen, aber pragmatischen Lösungen, die Mittelständlern den Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung erleichtern.

Der Standard umfasst dabei zwei Module: Ein Basismodul mit zentralen Themen wie Energie- und Ressourcenverbrauch, Emissionen, Mitarbeiterentwicklung, Sozialverantwortung, Unternehmensführung sowie Risiken und Chancen. Und darüber hinaus ein Erweiterungsmodul, in dem freiwillige Vertiefungen, etwa zur Klimastrategie, Lieferkette oder dem gesellschaftlichen Engagement, aufgegriffen werden können.

„Der VSME schafft den idealen Mittelweg zwischen Transparenz und Praktikabilität“, betont Marvin Müller, der bei Streck Transport in Lörrach für das Nachhaltigkeitsmanagement zuständig ist. Er mache Nachhaltigkeit vergleichbar und bleibe dabei praxisnah und gut umzusetzen. Noch befindet sich der Standard im Anerkennungsverfahren, doch sein offizielles Inkrafttreten ist bereits für 2026 vorgesehen.

Streck Transport berichtet freiwillig – und umfassend

Bei Streck Transport war man noch zu Jahresbeginn davon aus gegangen, unter die CSRD-Berichtspflicht zu fallen. Nachdem jedoch deutlich wurde, dass Unternehmen dieser Größenordnung nicht berichtspflichtig sind, fiel die Entscheidung klar aus: „Gerade, weil wir nicht zur Berichterstattung verpflichtet sind, möchten wir freiwillig nach dem VSME-Standard berichten, und zwar vollumfänglich, mit beiden Modulen“, erläutert Müller. Damit gehe Streck Transport bewusst über die reine Basisberichterstattung hinaus und mache deutlich: „Nachhaltigkeit ist für uns ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und kein reines Pflichtthema.“

Der erste VSME-konforme Nachhaltigkeitsbericht wird derzeit erarbeitet. Er deckt sowohl die verpflichtenden Grundkennzahlen als auch die erweiterten Themenfelder ab – von Energieeffizienz und Emissionen über die Entwicklung der Mitarbeitenden bis hin zu gesellschaftlichem Engagement und Governance-Strukturen. Ziel ist es, die Fortschritte strukturiert, nachvollziehbar und transparent darzustellen.

„Der VSME-Standard bietet uns eine klare und praxisnahe Grundlage, um Nachhaltigkeit im Unternehmen strukturiert darzustellen. Das reduziert den Aufwand erheblich und schafft zugleich mehr Glaubwürdigkeit und Vertrauen gegenüber unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitenden“, ist Müller überzeugt. Streck Transport geht so einen weiteren Schritt in Richtung zukunftsorientierter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

KONTAKT

Lörrach

Marvin Müller
+49 7621 177 - 216
marvin.mueller@streck.de

Streck Transport setzt auf eigene Stromversorgung Betriebswirtschaftlich nachhaltig

Warum es sich für ein mittelständisches Unternehmen rechnet, anspruchsvolle Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen, darüber hat der Logisticker mit Gerald Penner, Geschäftsführer bei Streck Transport in Deutschland, gesprochen.

Logistiker: Herr Penner, in der Öffentlichkeit entsteht in letzter Zeit des Öfteren der Eindruck, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Wirtschaft an Dringlichkeit verloren hat. Streck Transport investiert jetzt mehr als eine Million Euro in seine Stromversorgung und baut seine Photovoltaik aus. Können Sie erklären, warum?

Gerald Penner: Das ist eine Investition in die langfristige Zukunft unseres mittelständischen Unternehmens. Wir bereiten uns auf das vor, was mit der Energie- und Antriebswende kommen wird. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in der DNA des Unternehmens verankert und wird von der Inhaberfamilie voll unterstützt.

Sie sind nicht der Ansicht, dass die Wirtschaft durch zu viele Auflagen für Klimaschutz gebremst wird und dass den Unternehmen zu viel abverlangt wird?

Das wird in weiten Teilen der Wirtschaft gar nicht so gesehen und ist auch für mich überhaupt nicht nachvollziehbar. Viele Unternehmen in der Region haben sich bereits auf den Weg gemacht, und die Marschrichtung ist ganz klar. Für uns ist diese Investition auch eine ganz banale betriebswirtschaftliche Notwendigkeit.



Wieso?

Nehmen wir den Fuhrpark. Lkw mit Elektro-Antrieb sind günstiger geworden, und wenn man diese Entwicklung auch nur ansatzweise in die Zukunft forschreibt, heißt das, dass sie im Nah- und Fernverkehr ganz schnell an Zuspruch gewinnen werden, zumal die Fahrzeuge ja auch von der Maut befreit sind. Wir sind davon überzeugt, dass der batterieelektrische Antrieb sich bis 2030 in weiten Teilen durchsetzen wird. Es gibt Prognosen, die ihn dann bei 80 Prozent der Neuzulassungen sehen.

Das sagt noch nicht allzu viel über die Wirtschaftlichkeit aus...

Wir können uns mit E-Lkw einen erheblichen Wettbewerbsvorteil verschaffen, wenn wir die Stromkosten über Eigenstromgenerierung und unsere eigene Infrastruktur im Griff haben. Daran arbeiten wir gerade, der erste Trafo und die Übergabestation stehen, die Bauarbeiten an der Verlegung der Leitung laufen. Andere Spediteure gehen ähnlich vor. Es gibt in diesem Bereich eine gute Zusammenarbeit.

Unter Konkurrenten?

Ja. Völlig problemlos, in beiderseitigem Interesse. Sehen Sie, inzwischen wird davon ausgegangen, dass 80 Prozent der Ladeinfrastruktur für Lkw das sogenannte Depotladen sein wird. Das heißt, die Spediteure schaffen sich ihre Infrastruktur selbst und teilen sie untereinander. Tankstellenbetreiber oder Autobahnraststätten decken in den Szenarien nur 20 Prozent ab. Es gibt viele Aspekte, die für diese Lösung sprechen. So fallen zum Beispiel längere Ladepausen weg.

Was stört Sie an der gegenwärtigen Diskussion zur Nachhaltigkeit?

Dass sie häufig nur über den Status Quo geführt wird und den technischen Fortschritt ausblendet. Die neueste Generation von Lkw kann bereits 400 kW laden. Die Entwicklung geht in Richtung Ladegeschwindigkeit und Effizienz, man braucht keine größeren Batterien. Der nächste Schritt wird der Ein-Megawatt-Stecker sein. Damit liegt die realistische Ladezeit für einen Lkw zwischen 20 und 30 Minuten.

KONTAKT

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Eigene Stationen machen den Weg frei für saubere Energie Streck Transport in Freiburg mit neuen Trafos

Streck Transport in Freiburg hat im November die erste von insgesamt drei neuen Trafostationen aufgestellt. Sie sollen die Strominfrastruktur im Unternehmen ertüchtigen.

„Mit unserer neuen Strominfrastruktur setzen wir einen wichtigen Meilenstein für die nachhaltige Energieversorgung und die Elektromobilität der Zukunft“, sagt Leonie Kaufholz, die bei Streck in Freiburg im Bereich Technik und Immobilienmanagement für die Umsetzung des Projekts zuständig ist. Die moderne Anlage stärkt nicht nur die Netzkapazität, sondern schafft auch die Grundlage für den weiteren Ausbau von Photovoltaikprojekten. Und der wird gebraucht, denn neue, größere Gebäude auf dem Gelände haben mehr Energiebedarf, und auch die E-Lkw brauchen den zusätzlichen Strom. Leistungsfähige Transformatorenanlagen sind daher unverzichtbar.



Das Trafo-Häuschen, das in der Weißenlenstraße in Hochdorf mit einem Schwerlastkran aufgestellt wurden, ist etwas Besonderes. Erstmals wurde in Süddeutschland eine solche Trafostation aus Holz mit begrüntem Dach errichtet.

Fakten

- Eine Station wiegt etwa 16 Tonnen.
- Die Übergabestation kann bis zu 15 Megawatt bereitstellen. Zum Vergleich: Ein Schnelllader stellt beim Laden eines E-Autos zwischen 100 kWh und 250 kWh Ladeleistung zur Verfügung. Mit 15 Megawatt könnten also etwa 100 Elektroautos gleichzeitig Strom tanken.
- Zunächst können bis zu zwei Megawatt Leistung genutzt werden, weil aktuell die Netzkapazität des Netzbetreibers nicht mehr zulässt.
- Die übrigen Trafostationen folgen bis Frühjahr 2026 und werden auf dem Streck-Firmengelände in der Freiburger Blankreutestraße aufgestellt.

Die neuen Trafo-Häuschen sind auch ein Beispiel dafür, wie technologische Innovation und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können: Ihre Holzkonstruktion trägt ein begrüntes Dach und verhindert unnötige CO₂-Emissionen. „Auch das ermöglicht uns, unseren Kunden Dienstleistungen mit sehr hohen Nachhaltigkeitskriterien anzubieten“, unterstreicht Leonie Kaufholz. „Die neue Trafoinfrastruktur bildet das Fundament für weitere Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Elektromobilität und zeigt, wie wir als Unternehmen Verantwortung für eine klimafreundliche Zukunft übernehmen.“

KONTAKT

Freiburg
Leonie Kaufholz
+49 761 1305 - 603
leonie.kaufholz@streck.de



Frischer Traum von Unabhängigkeit in der Freizeit

Der Campingfahrzeughersteller Bürstner aus Kehl stellt neue Modelle vor

Urlaub im Wohnmobil oder im Caravan – für viele Menschen verbindet sich damit der Traum von Individualität und Unabhängigkeit. Jetzt hat einer der großen Anbieter auf dem Markt, der Campingfahrzeughersteller Bürstner, einen rasanten Neustart hingelegt.

Das Unternehmen hat schlicht und ergreifend seine komplette Modellpalette ausgetauscht. Ziel ist es, unter dem Motto „Discover the Better“ den Kunden ein klares, prägnantes Angebot zu präsentieren. Das neue Management des zur Erwin Hymer Gruppe gehörenden Herstellers hat die Produktstrategie der Zukunft mit den drei neuen Baureihen Papillon, Habitón und Signature gestartet und auf dem Düsseldorfer Caravan-Salon zu Herbstbeginn vorgestellt.

Sämtliche Ressourcen werden gebündelt, die Konzentration auf diese Modellreihen sollen Bürstner – auch mit wichtigen Alleinstellungsmerkmalen – wieder in die Spitzenklasse der Freizeitfahrzeugbranche puschen. Ein frisches Logo und ein entsprechendes Corporate Design signalisieren ebenfalls, dass Bürstner sich auf einen neuen Weg gemacht hat. Die Marke spricht jetzt mit moderner Eleganz und eher gedeckten Farben zu ihren Kunden. Mit der

Straffung der Produktpalette wurden die bisherigen Alkoven- und integrierten Modelle sowie die Campingbus-Linie komplett eingestellt.

Konzentrierte Kehrtwende

Maßgeblich verantwortlich für diese Kehrtwende weg von einem breiten Portfolio ist Hubert Brandl, der als sehr guter Kenner der Branche gilt und seit November 2024 Vorsitzender der Geschäftsleitung bei Bürstner ist. Gleichzeitig führt er den Hersteller von Luxus-Reisemobilen Niesmann+Bischoff, den er bereits seit 2006 sehr erfolgreich ausgebaut hat. „Bürstner begleitet mein berufliches Leben seit vielen Jahren“, sagt Brandl. „Wie schon bei Niesmann+Bischoff sehe ich eine Marke mit großem Potential“, unterstreicht er.

Das günstige Einstiegsmodell unter den drei neuen Baureihen, der „Papillon“, ist ein Camper-Van auf Basis des Citroën Jumper. Seine auf das Wesentliche reduzierte Grundausstattung bietet eine Dieselheizung, einen 80-Liter-Frischwassertank, Kochmöglichkeiten und eine komfortable Schlafgelegenheit. Das Fahrzeug für ein unkompliziertes Abenteuer kann zusätzlich auf die eigenen Bedürfnisse angepasst und weiter ausgestattet werden.

Camping mit Stern

Ein weiterer Camper-Van im Programm ist der „Habiton“, der auf dem Mercedes Sprinter aufsetzt: Mit einer Länge von sechs Metern wartet er mit innovativen Einzelbetten auf, die durch eine patentierte verschiebbare Badlösung möglich werden. Das schafft nicht nur Platz, sondern sorgt auch für viel Flexibilität im Innenraum.



Das neue Reisemobil von Bürstner trägt den Namen „Signature“ als Programm. Mit über 100 Variationen für Designs im Interieur und Exterieur kann nämlich der Kunde seine persönliche Handschrift im Fahrzeug hinterlassen. Es basiert auf dem Fiat Ducato und weist interessante Details wie eine um 90 Grad drehbare Sitzbank, ein deckenhoch ausfahrbares Sideboard als Raumteiler und eine erweiterbare Küche auf. Der Caravan-Salon in Düsseldorf war der öffentliche Startschuss für die neuen Modelle, die jetzt das Produktprogramm von Bürstner bereichern.

Qualität verbindet

Bürstner und Streck Transport verbindet das Streben nach Perfektion. „Streck Transport übernimmt für uns im Aftersales-Bereich komplett europaweit alle Palettensendungen im Straßentransport“, sagt Doreen Ehrler, die bei Bürstner

**KONTAKT****Freiburg**

Thorsten Weiglein
+49 761 1305 - 215
thorsten.weiglein@streck.de

www.buerstner.com/de

**Das Unternehmen****1924**

- Das badische Unternehmen Bürstner wurde im Jahr **1924** als Schreinerei gegründet und entwickelte sich in den späten 1950er-Jahren zu einem Pionier im Bereich des Caravan-Baus. Bereits damals wurden die ersten Wohnwagen in Einzelfertigung hergestellt, und mit der Teilnahme am Caravan Salon in Essen im Jahr **1961** etablierte sich Bürstner als feste Größe in der Branche.

1976

- Im Jahr **1976** expandierte das Unternehmen und eröffnete einen Standort im elsässischen Weißenburg/Wissembourg. Zusätzliche Produktionsflächen im Kehler Hafen ermöglichen es, die steigende Nachfrage zu bedienen.

1989

- Schon **1989** produzierte Bürstner an beiden Standorten rund 20.000 Einheiten und erzielte einen Umsatz von umgerechnet über 156 Millionen Euro. Das Unternehmen hat sich über die Jahre als Innovationsführer in der Caravan- und Reisemobilbranche gezeigt. Mit der Einführung des Hubbetts setzte das Unternehmen Maßstäbe bei Raumoptimierung und Komfort. Die Erfindung bietet eine flexible Schlaflösung – bis heute ein Markenzeichen von Bürstner-Modellen.

1996

- **1996** bündelte Bürstner alle deutschen Unternehmensbereiche im Kehler Rheinhafen, um die Produktion weiter zu optimieren und die Qualität der Fahrzeuge zu steigern.

1998

- Am 1. Februar **1998** wurde Bürstner von der Hymer AG übernommen und ist seitdem ein Teil der Erwin Hymer Group. Die Zugehörigkeit zur weltweit führenden Unternehmensgruppe für Reisemobile und Caravans ermöglicht Bürstner den Zugang zu modernsten Technologien und globalen Märkten. Die Erwin Hymer Group ist seit **2019** Teil des US-amerikanischen Unternehmens Thor Industries.

2024

- Zum 12. November **2024** ernennt die Erwin Hymer Group Hubert Brandl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei Bürstner.

50 Jahre Partnerschaft

Mit gelebter Tradition in die Zukunft: Gebrüder Weiss und Streck Transport

Seit 1975 verbindet die Transportunternehmen Gebrüder Weiss und Streck Transport eine Partnerschaft, wie sie in der Logistik selten geworden ist und die geprägt wird von Vertrauen, Qualität und gemeinsamer Verantwortung: Die 50-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit wurde im Oktober im vorarlbergischen Lauterach, der Zentrale von Gebrüder Weiss, gefeiert.

Was einst mit einzelnen Transporten zwischen Österreich und Deutschland begann, hat sich längst zu einer starken Kooperation auf Augenhöhe entwickelt: So bedient Streck Transport für Gebrüder Weiss den Südwesten Deutschlands, die wiederum für Streck Transport nach Österreich, Ungarn, Tschechien und Rumänien liefern. Tägliche Transporte sorgen dabei für reibungslose Abläufe, hohe Servicequalität und ein Stück gelebte europäische Vernetzung.

„Die Zusammenarbeit mit Gebrüder Weiss zeichnet sich seit 50 Jahren durch Professionalität und gegenseitiges Vertrauen aus“, sagt Herbert Boll aus der Inhaberfamilie von Streck Transport. Und Dr. Günter Boll ergänzt: „Gemeinsam gestalten wir die Logistik der Zukunft – ohne dabei unsere Kunden aus dem Fokus zu verlieren.“

Auch in Zukunft setzen beide Familienunternehmen auf nachhaltige Innovationen: So fährt Gebrüder Weiss seit September 2025 die Transportroute zwischen Lauterach und Freiburg erstmals mit einem elektrisch betriebenen Lkw – ein weiterer Schritt in Richtung klimafreundlicher Transportlösungen.



Blickten am Hauptsitz von Gebrüder Weiss in Lauterach auf die gemeinsame Geschichte zurück (v.l.n.r.): Stefan Oberhauser (Gebrüder Weiss), Elisabeth Boll, Dr. Stephan Boll (beide Streck Transport), Wolfram Senger-Weiss (CEO Gebrüder Weiss), Katharina Boll, Dr. Günter Boll, Barbara Boll (alle Streck Transport), Walter Konzett (Gebrüder Weiss) und Herbert Boll (Streck Transport)

Von Freiburg nach Hawaii

Mit Streck zum Sonnenfoto der Superlative

Der Stern, der unserer Erde am nächsten ist, kann jetzt noch genauer erkundet werden. Und Streck Transport hat dazu beigetragen, indem man den Transport der dafür benötigten Hochleistungsinstrumente vom Freiburger Institut für Sonnenphysik (KIS) zum riesigen Inouye Solar Telescope nach Hawaii organisiert hat.

Nach 15 Jahren Vorbereitung hat das Freiburger Institut für Sonnenphysik (KIS) ein echtes Meisterstück geliefert: Das Hightech-Instrument „Visible Tunable Filtergraph“ (VTF) hat auf Hawaii sein erstes Sonnenfoto geschossen. Es zeigt faszinierende Wirbel und Flecken in unglaublicher Schärfe, und die Technik erlaubt es, Sonnenlicht präziser zu analysieren als je zuvor. Damit erreicht die Forschung zu Plasma-Strömungen und Magnetfeldern ein neues Level, so dass Forschende begeistert vom „Herz des Teleskops“ sprechen, das jetzt endlich schlägt.

Und Streck Transport war mit dabei. Bereits im Dezember 2023 wurde die erste Sendung für das Projekt via Luft-

fracht verladen, im Frühjahr 2024 folgte per Seefracht ein großes Spezialteil. Anschließend organisierte die Luftfrachtabteilung erneut den Transport empfindlicher Teile, die im Oktober pünktlich auf Hawaii angekommen sind.

Die Lieferung ging dabei zunächst nach Los Angeles und wurde von dort weiter nach Hawaii gebracht. Die letzte Etappe hinauf auf den Vulkan Haleakala war dabei alles andere als einfach. Besonders knifflig ist, dass die Sendung konstant zwischen 10 und 30 Grad Celsius transportiert werden musste, damit der empfindliche Kleber zwischen den Glasplatten seine Eigenschaften behält. Diese logistische Leistung zeigt: Bei Streck ist man nicht nur nah dran an den Kunden, sondern auch ganz nah an den Sternen!

KONTAKT

Freiburg

Nico Flubacher
+49 761 1305 - 501
nico.flubacher@streck.de



Smarte Tourenplanung

Neue digitale Lösung sichert die Qualität

Streck Transport in Deutschland setzt auf die smarte Technologie PLG Tour Planning, um seine Touren bei der Abholung und Zustellung noch effizienter zu planen und eine gleichbleibende Qualität zu sichern.

Nach umfangreichen Vorbereitungen und Abstimmungen mit den Dienstleistern proLogistik und Anaxco hat Streck Transport sein neues Tool „Smart Tour“ im Bereich der Nahverkehrs-Disposition in Betrieb genommen. „Die Arbeiten haben Mitte 2024 begonnen, am 7. Januar 2025 war es dann so weit“, berichtet Marvin Dages vom Streck-Projektteam Smart Tour. An der Planung und Umsetzung waren nicht nur die Disposition, sondern auch Unternehmensbereiche wie die Umschlagshalle, die Technik und die IT beteiligt. Vor der Einführung des Systems in Freiburg wurden verschiedene Testszenarien durchgeführt, um das Tool und die erforderlichen Parameter zur Tourenoptimierung in dieser Phase möglichst präzise zu justieren.

„Seit der Implementierung wird das Tool aktiv genutzt und trägt wesentlich zur Optimierung der Arbeitsabläufe in der Disposition und der Umschlagshalle bei“, sagt Dages. Es unterstützt die Disponenten, die am späten Abend die Sendungen sichten und überprüfen und dann auf die im Transport-Management-System verfügbaren Fahrzeuge verteilen, bevor sie anschließend die Beladepläne für die Fahrer vorbereiten und aushändigen. Auch die Hallenplanung sei im Rahmen der Einrichtung von Smart Tour aktualisiert worden. „Wir erreichen so dauerhaft eine gleichbleibende Qualität“, betont Marvin Dages. Aktuell wird das System bei Streck Transport in Freiburg eingesetzt, eine Ausweitung ist aber bereits beschlossen: Gemeinsam mit den Dienstleistern steht die Umsetzung für den Standort Meßkirch dann im kommenden Jahr auf der Agenda.

Was ist PLG Tour Planning und wie funktioniert es?

PLG Tour Planning ist eine innovative Lösung zur Tourenplanung, basierend auf einem intelligenten Algorithmus (KI-gestützt) von proLogistik. Das Tool wird an das Transportmanagementsystem AX CargoSuite angebunden. Täglich um 21 Uhr wird ein Datenpaket mit Sendungs- und Touren Daten übermittelt. Anschließend erfolgt die KI-gestützte Tourenplanung in Smart Tour, bei der die vorhandenen Sendungen unter Berücksichtigung der hinterlegten Parameter auf die Touren verteilt werden. Nach der Überprüfung durch die Disponenten können die geplanten Touren mit den zugeordneten Sendungen per Knopfdruck zurück in das Transport-Management-System importiert werden.

KONTAKT

Freiburg
Marvin Dages
+49 761 1305 - 502
marvin.dages@streck.de

Vorbereitungen für neue Logistikhalle laufen nach Plan Abgerissen, um Platz für Neues zu schaffen

Die große Logistikhalle 1 auf dem Gelände von Streck Transport in Freiburg-Hochdorf kann die Ansprüche des Unternehmens nicht mehr erfüllen. Sie wird durch eine hochmoderne Anlage ersetzt.

Am 12. November um 10 Uhr war es so weit: Die ersten Bagger fraßen auf dem Streck-Firmengelände in Freiburg mit großen Schaufeln die ersten Löcher in die Wände der Halle 1, die in den 1980er-Jahren errichtet wurde und bis Jahresende 2025 komplett abgerissen sein soll. Der Rückbau der Bodenplatte folgt dann im neuen Jahr. „Die Platte ist leider nicht mehr für die Traglast geeignet, die in Zukunft gebraucht wird“, erläutert Streck-Geschäftsführer Gerald Penner. Schließlich soll der Neubau mit über 30 Metern deutlich höher werden und auf der gleichen Grundfläche mehr als das Doppelte an Lagerraum bieten. Damit erhöht sich auch die Last.

Die Halle soll die neuesten Effizienz- und Umweltstandards erfüllen, die Bohrungen für die Grundwasser-Geothermieanlage wurden bereits gemacht. Die Technik dient dazu, das Gebäude nachhaltig zu beheizen und zu kühlen und nahezu energieautark zu machen. „Die Halle wird trotz Temperaturführung durch die Geothermieanlage und eine riesige

Photovoltaikanlage auf dem Dach und an der Fassade äußerst nachhaltig“, unterstreicht der Geschäftsführer. Ihre Fertigstellung ist für 2027 geplant.

Die vollautomatisch temperaturgeführte Halle mit Lagerbedingungen zwischen 15 und 25 Grad wird flexibel auf Euro- und Industriepaletten ausgerichtet sein und wieder Platz für Neukunden bieten. Bisher mussten diese aufgrund der fehlenden Kapazitäten oft abgewiesen werden.

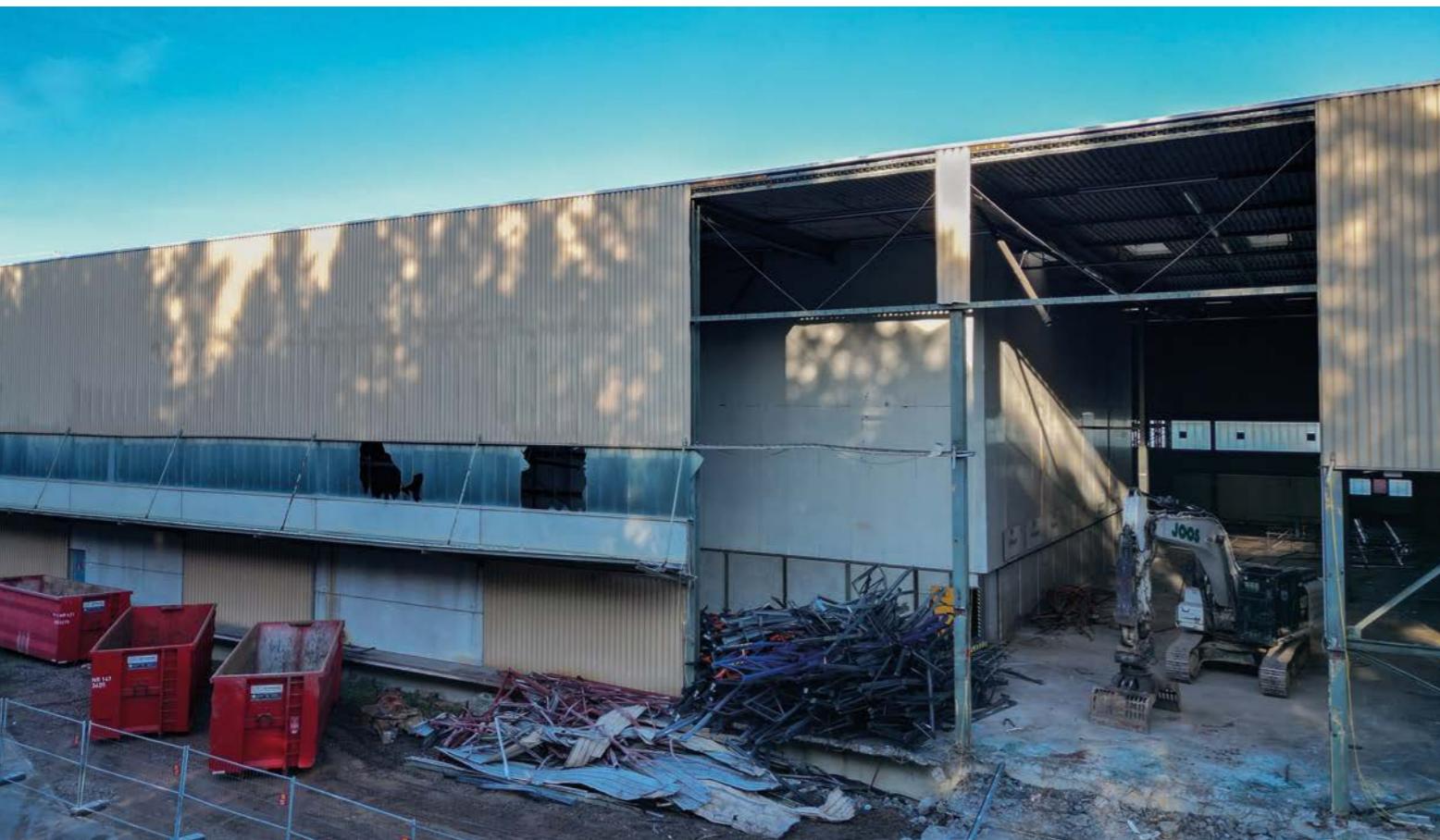
KONTAKT

Lörrach

Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Freiburg

Fabian Weber
+49 761 1305 - 745
fabian.weber@streck.de



Importe aus Asien und Incoterms im Fokus Streck-Workshops gut besucht

Streck Transport legt viel Wert darauf, seine Kunden im Rahmen von Workshops über wichtige Entwicklungen im internationalen Warenverkehr zu informieren. Das gilt für die internationalen Handelsklauseln Incoterms ebenso wie für den Import von Stückgutsendungen aus Asien.

„Von asiatischen Lieferanten wird häufig die Lieferbedingung CFR (Cost and Freight) als unkomplizierte und günstige Lösung dargestellt“, sagt Florian Bayer, bei Streck Transport in Freiburg zuständig für den Warenimport per Container aus Übersee. In der Praxis führe diese jedoch zu erheblicher Intransparenz und versteckten Mehrkosten, da der ausländische Spediteur und seine Partner vielfach über zu hohe Post-Landed-Charges (Kosten im Empfangshafen) extrem hohe Margen erzielten, erläuterte er bei einem Kundenworkshop Anfang November in Freiburg.

„Für diese Post-Landed-Charges gibt es keine offiziellen Tarife“, sagt Roland Steinebrunner, Bereichsleiter Seefracht bei Streck Transport, der den Workshop zusammen mit Florian Bayer geleitet hat. „Diese Firmen sind an Ideenreichtum beim Schaffen neuer Kostenarten kaum zu übertreffen“, betont er. So würden bei Sendungen, die von asiatischen Lieferanten organisiert werden, die Ankünfte häufig sehr spät avisiert und die Kosten immer per Vorauskasse eingetrieben. Außerdem bleibe für das Besorgen von fehlenden Informationen und Unterlagen wenig Zeit.



Als transparente kosteneffiziente Alternative wurde die Lieferbedingung FOB (Free On Board) bei der gut besuchten Veranstaltung vorgestellt. Sie ermöglicht eine klare Kostenstruktur ab Verladehafen, frühzeitigen Zugriff auf Sendungs- und Zolldaten sowie eine durchgängige Kommunikation mit einem Ansprechpartner in Deutschland. Dadurch lassen sich nicht nur Risiken, sondern auch unnötige Zusatzkosten vermeiden, betonen die beiden Streck-Experten.

Incoterms praxisnah

In Freiburg und Düsseldorf gab es im Oktober bei zwei Schulungen durch Streck Transport praxisnahe Einblicke in die Anwendung und die Herausforderungen der Handelsklauseln Incoterms. Dabei ging es unter anderen auch um die Themen Versicherung und Speditionspraxis. Der anschließende Austausch zwischen Veranstaltern und Teilnehmern zeigte einmal mehr, wie wertvoll das persönliche Gespräch zu diesen Themen ist.



KONTAKT

Freiburg
Florian Bayer
+49 761 1305 - 491
florian.bayer@streck.de

Riccarda Mack
+ 49 761 1305 - 480
riccarda.mack@streck.de

Düsseldorf
Susanne Pätzold
+49 211 23985 - 610
susanne.pätzold@streck.de

FAIR ways Förderpreis, Frauenfußball und packendes Eishockey

Streck Transport als Partner des Spitzensports

Rundherum Blau-Gelb

Mit einer umfassenden Bandenwerbung war Streck Transport zur Eröffnung der Women's Super League beim Heimspiel des FC Basel gegen den FC Aarau im St. Jakob-Park dabei. Die Euphorie der vorausgegangenen Frauen-EM brachte den Baslerinnen einen Zuschauerrekord: Während in der Vorsaison durchschnittlich nur 670 Gäste kamen, spielten sie am 23. August vor mehr als 5.300 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Das Spiel mit der blau-gelben Streck-Werbung wurde auch im Schweizer Fernsehen live übertragen. Die Baslerinnen gewannen bei blauem Himmel und Sonnenschein mit einem Endstand von 2:0.

100.000 Euro für gesellschaftliches Engagement

Mit insgesamt 100.000 Euro wurden bei der 14. Verleihung des FAIR ways Förderpreises insgesamt 41 Projekte und Institutionen ausgezeichnet. Der Preis wird vom SC Freiburg zusammen mit 15 Partnerunternehmen vergeben, zu denen auch Streck Transport gehört. Gemeinsam ist allen, dass sie sich gesellschaftlich engagieren: für eine nachhaltige Förderung im Breitensport sowie in den Bereichen Bildung, Ökologie und Soziales.

„Gerade in Zeiten, in denen das gesellschaftliche Klima immer rauer wird, ist es besonders wichtig, dass es Menschen gibt, die sich um andere kümmern und die sich im sozialen Bereich engagieren. Wir freuen uns, dass es in Freiburg und in der

Region so viele vorbildliche Projekte gibt“, sagte Tobias Rauber, Leiter Nachhaltigkeit beim SC Freiburg, bei der Preisverleihung im VIP-Bereich des Europa-Park-Stadions.

„FAIR ways – Wir übernehmen Verantwortung“ gibt es seit der Saison 2011/2012. Bis zu 15 Partner des Sport-Clubs finden unter diesem Dach eine gemeinsame Plattform für ihr individuelles Engagement. Seit 2012 wurde eine Fördersumme in Höhe von 895.000 Euro ausgeschüttet. Die jährliche Summe geht in Teilbeträgen an gemeinnützige Institutionen aus der Region, die sich gesellschaftlich engagieren. Für den FAIR ways Förderpreis 2026 werden vom 1. Februar bis 31. März Bewerbungen entgegengenommen.

Streck Transport und der EHC Freiburg

Das Glatteis nicht immer schlecht für ein Transportunternehmen sein muss, beweist die Partnerschaft von Streck Transport mit dem EHC Freiburg. Die bereits seit der Spielzeit 2021/22 bestehende Zusammenarbeit mit dem Eishockey-Zweitligisten wurde in dieser Saison mit Untereiswerbung in einem Bullykreis und Werbung auf den nagelneuen LED-Banden in der altehrwürdigen Echte Helden Arena noch sichtbarer. Neben den Profis werden aber auch weiterhin die herausragende Nachwuchsarbeit des Vereins durch Trikotwerbung unterstützt und das Engagement der vielen Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer entsprechend gewürdigt.





Auf Kurs in die Zukunft

Volle Kraft voraus mit eigenen Fachkräften

Streck Transport Deutschland setzt in allen Unternehmensbereichen auf gute Fachkräfte. Eine seriöse Zukunftsplanung ist ohne sie undenbar. Und das gilt ganz unabhängig von der jeweiligen konjunkturellen Lage.

Cornelia Weismann ist unbeirrbar. „Unsere Fachkräfte sind unsere Zukunft“, sagt die Personalentwicklerin. Deshalb legt Streck Transport so viel Wert auf eine fundierte Ausbildung, gute Arbeitsbedingungen und eine überzeugende Bezahlung seiner Beschäftigten. „Die Rahmenbedingungen eines modernen Unternehmens müssen stimmen, das ist ganz klar.“ Hinzu kommt der Team-Geist, das Gefühl, zur Streck-Gemeinschaft zu gehören. Auch das ist viel wert.

Der Arbeitsmarkt habe sich grundsätzlich etwas entspannt, führt Weismann weiter aus, aber die Fahrerknappheit sei unverändert geblieben. „Um Fahrer müssen wir uns weiterhin sehr bemühen“, betont sie. Streck Transport punkte bei seinen 60 eigenen Fahrern mit guten, planbaren Arbeitszeiten. Auch die Arbeitsplätze, also die Lkws, seien neu. Und natürlich spielt auch die Bezahlung eine wichtige Rolle. „Streck ist beim Thema Fahrer gut unterwegs, aber das kostet“, erläutert Cornelia Weismann.

Zu wenig Fahrer und Spediteure am Markt

Streck Transport investiert also in seine Fahrer, und das trifft auch auf ihre Ausbildung zu. Aktuell werden drei selbst ausgebildet: Für Lernende wie Othmane El Ague (siehe Interview auf Seite 29) gibt es im Unternehmen eine Ausbilderin, einen Fahrer als Ausbilder und einen Verkehrsleiter, der sich um die angehenden Fahrer kümmert. „Gerne würden wir jedes Jahr drei Fahrer ausbilden, aber die bekommen wir einfach nicht“, beklagt sie die anhaltend angespannte Lage.

Nicht nur bei den Fahrern, auch im Speditionsbereich sind die Arbeitskräfte äußerst knapp. „Es gibt fast keine Spediteure am Markt“, bedauert Weismann. Auch hier stehe man in einem ausgeprägten Wettbewerb und man setze daher ganz bewusst auf seine Auszubildenden. „Wir wirken dem Fachkräftemangel entgegen, indem wir die Jugend hereinholen“, betont Weismann.

Konsequent für eine gute Ausbildung

In diesem Jahr hat Streck Transport in Deutschland 17 Auszubildende und zwei Studierende eingestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl etwas rückläufig, was der Tatsache geschuldet ist, dass in Freiburg ein Bürogebäude umgebaut wird. „In den als Übergangslösung aufgestellten Containern stehen einfach weniger Arbeitsplätze zur Verfügung“, erläutert Cornelia Weismann.

Grundsätzlich verfolge Streck seine Ausbildungspolitik konsequent weiter. „Wir bilden völlig konjunkturunabhängig aus und denken bei jedem Jahrgang immer drei Jahre voraus. Wenn die Wirtschaft wieder anzieht, brauchen wir unsere Fachkräfte“, sagt die Personalentwicklerin. Eine Bestätigung für diese Politik ist für sie auch, dass Auszubildende regelmäßig ausgezeichnet werden. So zuletzt Lea Schuler, Auszubildende im Bereich IT, die im November einen Förderpreis für ihre hervorragenden Leistungen als Fachinformatikerin erhalten hat (siehe Seite 30).

KONTAKT

Freiburg

Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de

Bei Streck angekommen

Der neue Ausbildungsjahrgang stellt sich vor

Sowohl bei Streck Transport Deutschland als auch in der Schweiz haben im Spätsommer wieder zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung begonnen.

Insgesamt 17 junge Menschen sind bei Streck Transport Deutschland dazugestoßen, um an den Standorten Freiburg, Lörrach, Meßkirch, Düsseldorf, Stuttgart und Rauenheim in insgesamt vier Berufen ausgebildet zu werden. Hinzu kommen eine duale Studentin BWL – Spedition, Transport und Logistik sowie ein junger Mann, der an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Lörrach als dualer Student BWL – Personalmanagement eingeschrieben ist.

An den Schweizer Standorten Möhlin und Pfungen haben zehn junge Leute mit ihrer Berufslehre begonnen. Gleichzeitig sind zwei kaufmännische Lernende direkt nach ihrem erfolgreichen Abschluss mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)



Der Ausbildungsjahrgang 2025 bei Streck Transport in Deutschland...

Ausbildungsmöglichkeiten Streck Transport Deutschland

- Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung
- Fachinformatiker/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Berufskraftfahrer/-in
- Duales Studium BWL – Spedition, Transport und Logistik

in die verkürzte Ausbildung für das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) gestartet. Im Oktober ist noch ein Student dazugekommen, der an der DHBW seinen Bachelor of Arts, BWL – Spedition, Transport und Logistik machen will.

KONTAKT

Freiburg

Isabell Heinrich
+49 761 1305 - 243
isabell.heinrich@streck.de

Iris Scheffels
+49 761 1305 - 252
iris.scheffels@streck.de

Möhlin

Goran Jelic
+41 61 8551 - 402
goran.jelic@streck.ch



... und bei Streck Transport in der Schweiz

Ausbildungsmöglichkeiten Streck Transport Schweiz

- Kaufleute für Spedition EFZ und EBA
- Logistiker EFZ und EBA
- Straßenverkehrsfachleute EFZ
- ICT-Fachleute für Informations- und Kommunikationstechnologie EFZ
- Duales Studium BWL – Spedition, Transport und Logistik

100 Tage Neuland Junge Menschen bei Streck



Tuana Xheladini



Etiketten abgegeben – ab hier übernehmen die Kollegen

Der Logistiker stellt zwei junge Menschen vor, die 2025 mit ihrer Ausbildung bei Streck Transport begonnen haben.
Tuana Xheladini (15) gehört seit August zum Team von Streck Transport in Möhlin und lässt sich dort zur Kauffrau ausbilden. Othmane El Ague (21) macht in Freiburg eine Lehre zum Berufskraftfahrer. Der Logisticker hat mit beiden über ihre ersten 100 Tage im Unternehmen gesprochen.

Logisticker: Frau Xheladini, wie sind Sie zu Streck Transport gekommen?

Tuana Xheladini: Ich war schon ein wenig vorgeprägt, denn mein Vater arbeitet als Abteilungsleiter und Berufsbildner für Logistiker hier bei Streck in Möhlin. Er hat viel von seinem Beruf erzählt und das fand ich interessant. Ich habe mich für die Lehre als Kauffrau beworben, und daraufhin wurde mir vorgeschlagen, zwei Tage hier vor Ort hineinzuschnuppern. Einfach, damit ich testen kann, ob das Berufsfeld zu mir passt.

Der Test war offenbar positiv, denn Sie haben inzwischen eine Lehre angefangen und sind schon drei Monate dabei.

Mit 15 Jahren anzufangen zu arbeiten ist früh, aber ich habe mir gedacht, dass ich dann mehr Kenntnisse im späteren Berufsleben habe. Ich hätte auch eine weiterführende Schule besuchen können, wie die Wirtschafts- oder Informatikmittelschule. Aber es hat mir hier gefallen. Die Arbeit macht

wirklich Spaß, ich lerne jeden Tag etwas Neues. Das finde ich spannend. Außerdem wurde mir sehr schnell ermöglicht, selbstständig zu arbeiten.

Haben Sie dafür ein Beispiel?

Ich kann allein Aufträge erfassen, Belege verbuchen oder Journale führen. Dabei geht es hauptsächlich um die Bereiche Lademittel und Administration, wie die Stunden und Kilometer der Fahrer oder die Organisation von Palettenanlieferungen. Ich habe viel mit anderen Firmen zu tun, aber auch mit Fahrern. Und dann gehe ich ja außerdem zur Berufsschule.

Wie gefällt es Ihnen dort?

Der Wechsel von Arbeit und zwei Tagen Schule pro Woche ist sehr gut. In der Schule bin ich in einer Klasse mit anderen, die ebenfalls eine Ausbildung im Speditionsbereich oder bei einer Versicherung machen. Ich fahre dafür nach Rheinfelden. Der Ort ist mir nicht fremd, da ich in Möhlin aufgewachsen bin, aber die Schule dort ist für mich noch neu. Es ist schön, eine neue Umgebung kennenzulernen

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Nach der Lehre möchte ich die Berufsmatura machen und dann studieren.



Othmane El Ague auf dem Firmengelände von Streck Transport in Freiburg

Herr El Ague, Sie sind aus Marokko zum Arbeiten nach Deutschland gekommen. Wie sah Ihr Weg aus?

Othmane El Ague: Ich habe 2022 in Marokko mein Wirtschaftsabitur gemacht. Damals habe ich bereits Französisch, Englisch und Arabisch gesprochen. Ich habe dann fünf Monate intensiv Deutsch gelernt, um das B1-Niveau zu erreichen. Das hat mir ermöglicht, mir in Deutschland eine Ausbildungsstelle als Koch zu suchen und dann bei der Deutschen Botschaft ein Visum zu beantragen.

Wie sind Sie zu Streck Transport gekommen?

Ich dachte, das Kochen würde mir liegen, denn ich habe immer sehr gerne mit meiner Mutter zusammen gekocht. Aber das hat mit den Abläufen in einer Restaurantküche fast gar nichts zu tun. Ich war in meiner Kochlehre sehr unglücklich und habe dann mit Hilfe der Arbeitsagentur diesen Ausbildungsort zum Kraftfahrer bei Streck gefunden. Darüber bin ich sehr froh.

Machen Sie jetzt Ihren Führerschein?

Nein, den Kfz-Führerschein ich schon in Marokko gemacht. Er muss nur umgeschrieben werden, Unterricht brauche ich nicht mehr. Ich muss nur die theoretische und die praktische Prüfung wiederholen. Das sollte bis zum Jahresende erledigt sein, dann mache ich den Lkw-Führerschein.

Wie sieht Ihre Arbeit momentan aus?

Ich arbeite in der Umschlaghalle und scanne die Ware, bringe sie dort von einem Standplatz zum anderen oder lade Lkw ab. Ich bilde mich außerdem fort mithilfe der Schulungs-App von Streck. Es gibt dort viele Informationen zum Abladen, zur Sicherheit oder zum Notrufplatz.

Gehen Sie auch zur Berufsschule?

Ja, ab Januar. Ich werde zweimal sechs Wochen Blockunterricht haben.

Was macht Ihnen am meisten Spaß im Lager?

Das Staplerfahren. Und ich bin schnell beim Scannen. Wenn ich dann ein gutes Feedback von meinem Chef bekomme, freue ich mich sehr, das macht mir viel Spaß.

Sind Sie allein nach Deutschland gekommen?

Ja. Das war zunächst richtig schwierig für mich, ohne meine Eltern und meinen Bruder. Aber inzwischen habe ich noch besser Deutsch gelernt und Kollegen kennengelernt, und es geht mir gut. Mein Bruder lernt gerade auch Deutsch und kommt dann hoffentlich nächstes Jahr. Meine Eltern werden wohl kein Visum bekommen.

KONTAKT

Möhlin

Goran Jelic
+41 61 8551 - 402
goran.jelic@streck.ch

Freiburg

Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de

Sprachniveau B1

Nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen bedeutet das:

- Die Hauptpunkte werden verstanden, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.

- Die meisten Situationen werden bewältigt, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, es ist möglich, sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.

- Es ist möglich, über Erfahrungen und Ereignisse zu berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen zu geben.

Die beiden IHK-Preisträgerinnen Lena Wiggenhauser und Lea Schuler (vorne v.l.n.r.) mit Gerald Penner, Geschäftsführer Streck Transportges. mbH, und Isabell Heinrich, Ausbilderin für kaufmännische Berufe bei Streck Transport in Freiburg



Herausragender Nachwuchs

IHK-Förderpreise verliehen

Am 18. November wurden im Kultur- und Bürgerhaus in Denzlingen im Rahmen einer großen Feier bei der IHK-Förderpreisverleihung wieder die besten Auszubildenden des Bezirks Südbaden und Hochrhein ausgezeichnet.

Dabei erhielt Lena Wiggenhauser den Streck Transport-Förderpreis 2025. Die junge Frau, die bereits eine Ausbildung als Binnenschifferin gemacht hatte, absolvierte ihre Logistik-Ausbildung von September 2023 bis Juli 2025 bei Dachser in Eschbach. Sie wurde von ihrem Ausbildungsbetrieb in der Abteilung Abfertigung Systemverkehre übernommen. Lena Wiggenhauser will mit Hilfe des Preisgeldes in Höhe von 2.500 Euro eine Weiterbildung zur Fachwirtin für Güterverkehr und Logistik finanzieren.

Und auch für eine Streck-Auszubildende gab es großen Grund zur Freude: Lea Schuler, die von September 2022 bis Juli 2025 bei Streck Transport ihre Ausbildung zur Fachinformatikerin mit Richtung Systemintegration gemacht und mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen hatte, wurde mit dem Gustel Schremm-Förderpreis ausgezeichnet. Das Preisgeld, ebenfalls

in Höhe von 2.500 Euro, will sie für den COMPTIA Security Vorbereitungskurs mit anschließender Zertifizierungsprüfung verwenden: Bereits während ihrer Ausbildung hatte sich Lea Schuler besonders für das Thema IT-Sicherheit interessiert, was sie mit dem Kurs weiter vertiefen möchte. Darüber hinaus wurde sie von Streck Transport in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in das Team ITS – Data Center Service als übernommen.

Insgesamt gab es dieses Jahr mehr als 3.600 IHK-Absolventinnen und Absolventen im gesamten Kammerbezirk Südlicher Oberrhein, von denen 36 Personen einen Preis erhalten haben. Die Summe der Preisgelder betrug insgesamt 91.000 Euro. In diesem Jahr wurden zwei neue Preise vergeben.

KONTAKT

Freiburg

Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de

Streck Transport in der Antarktis



Das Hamburger Luftfracht-Team von Streck Transport hat das Firmenmaskottchen „Strecki“ ins ewige Eis geschickt: Für einen großen Kunden organisierten die Kolleginnen und Kollegen im Oktober einen Transport von meteorologischer Ausrüstung via Australien nach Tasmanien. Vom dortigen Hobart aus ging es dann mit einem Versorgungsschiff weiter in die Antarktis, genauer gesagt zur französischen Station Dumont Durville. Da Australien in der Durchreise so restriktiv ist, hat der kleine Stoffbär sogar noch einen handgebastelten Reisepass bekommen. Und alle Kolleginnen und Kollegen sind schon sehr gespannt, ob es dann auch ein Erinnerungsfoto aus der Antarktis gibt!

KONTAKT

Hamburg
Thoralf Erler
+49 40 51 325 - 315
thoralf.erler@streck.de

Hellmann und Streck Transport

50 Jahre Partnerschaft im Sonnenschein

Im Jahr 2025 gab es für Streck Transport zwei 50-jährige Jubiläen zu feiern, über die wir im Logisticker auch berichtet haben: Zum Besuch der Streck-Inhaberfamilie Boll bei Hellmann in Osnabrück konnten Sie in der April-Ausgabe lesen, den Artikel über das Jubiläum der Zusammenarbeit mit Gebrüder Weiss im Oktober finden Sie auf den Seiten 18 und 19 dieses Hefts.

Mitte November durften wir uns nun auch über den Gegenbesuch der Familie Hellmann bei Streck Transport in Freiburg freuen. Neben einem intensiven Austausch zwischen den Inhaberfamilien mit Bernd Schäfer, Ralph Diringer und Gerald Penner, der Geschäftsführung von Streck Transport Deutschland, über die aktuellen Herausforderungen der Logistikbranche, stand auch eine ausführliche Besichtigung der Niederlassung Freiburg, dem größten Standort der Streck Transport-Gruppe, auf der Agenda. Und wie es sich bei einem solchen Jubiläum gehört, hatte auch das Wetter ein Einsehen und verschob den angesagten Wintereinbruch einfach um einen Tag nach hinten.



Streck Transport wünscht eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch!

*Es ist gut, manchmal Kind zu sein –
und nie besser als an Weihnachten.*

(Charles Dickens)



Aufgrund der besonderen Lage der Weihnachtsfeiertage macht Streck Transport Deutschland zwischen dem 24. Dezember 2025 und dem 2. Januar 2026 Betriebsruhe. Dringende Transporte werden aber selbstverständlich gerne individuell per Sonderfahrt organisiert.

Impressum

» Herausgeber

Streck Transportges. mbH
Brombacher Str. 61
D-79539 Lörrach
Tel.: +49 7621 177 - 0
E-Mail: loerrach@streck.de

» Geschäftsführung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Ralph Diringer, Gerald Penner

» Beiratsvorsitzender:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

AG Freiburg HRB 410317
UST-ID: DE 142 398 169

Streck Transport AG
Industriestrasse 30
CH-4313 Möhlin
Tel.: +41 61 85 51 - 111
E-Mail: moehlin@streck.ch

» Geschäftsleitung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Andreas Wirth

» Präsident des Verwaltungsrates:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

Kanton Aargau
UID: CHE-109.622.160

Freiburg

+49 761 1305 - 0

freiburg@streck.de

www.streck-transport.de

» Grafik und Layout:

tp werbeagentur

» Druck

Burger Druck GmbH

» Fotos

Streck Transport-Gruppe

Bürstner GmbH & Co. KG

stock.adobe.com: S. 06 – Aleks Taurus,

S. 20 – Ted / **unsplash.com:** S. 21 – Jonas

von Werne, S. 32 – Ayumi Kubo

S. 08 – NG.network / S. 09 – System Alliance

Europa / S. 18 – Gebrüder Weiss, Sams

S. 24 – SC Freiburg, Jasmyn Groeschke

S. 25 – EHC Freiburg